



GESTALTUNGSLEITFADEN

KONTAKT

DORFREGION MEINERSEN

Gemeinde Meinersen

Hauptstraße 1 | 38536 Meinersen

Telefon: 05372 89-0 | Telefax: 05372 89-80

info@sg-meinersen.de | www.sg-meinersen.de

BEARBEITET VON

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Gudrun Viehweg

Laura-Charline Bulat, M.Sc.

Mühlenweg 60 | 29358 Eicklingen

Tel.: 05149 1860 80

info@amtshof-eicklingen.de | www.amtshof-eicklingen.de



FOTOS

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft

Januar 2022



INHALT

Einleitung	5
Dacheindeckung.....	6
Dachdetails.....	7
Fenster.....	8
Haustüren.....	11
Tore.....	11
Fassadensanierung	12
Einfriedungen	15
Pflasterungen.....	16
Pflanzlisten.....	19





EINLEITUNG

Maßnahmen im privaten Bereich haben mit ihren Auswirkungen auf die Erhaltung der gewachsenen Ortsbilder einen besonderen Stellenwert. Zur Erhaltung der lokalen baulichen Eigenarten muss auch die Fähigkeit der Bausubstanzen zur Anpassung an notwendige, zeitgemäße Veränderungen (wie die energetischen Anforderungen) gegeben sein.

Die Anforderungen an die künftige Entwicklung des überlieferten Baubestandes in den Orten der Dorfregion Meinersen sollen nicht von einer nostalgischen Festschreibung der von der Vergangenheit geprägten Ortsbilder bestimmt sein. Vor allem die Innenbereiche der Orte sollen als eigenständige, überlieferte Lebensräume verstanden werden, die es auch architektonisch weiterzuentwickeln gilt.

Die wichtigsten Grundzüge der angemessenen Gestaltung von ortsbildprägender Bausubstanz sind:

- + Denkmalgeschützte Gebäude und Anlagen bedürfen in jedem Fall der gesonderten Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Gifhorn.
- + Grundsätzlich geht Erhalt vor Erneuerung.
- + Im begründeten Ausnahmefall sind Abweichungen möglich, diese sind im Einzelfall mit dem Landkreis Gifhorn und dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig abzustimmen.
- + Für landwirtschaftlich genutzte Gebäude können, nach Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, die Kriterien zur Gestaltung reduziert werden.

Für die einzelnen Gestaltungselemente gelten die nachfolgend angeführten Kriterien.



DACHEINDECKUNG

Ein Dach bestimmt nicht nur allein das Aussehen eines einzelnen Hauses, sondern ist auch Bestandteil der Dachlandschaft des Dorfes. Aus diesem wichtigen Grund sind das **Eindeckungsmaterial** und seine **Farbgebung** auf das Ortsbild und das Baualter des Gebäudes abzustimmen.

- + Bei der Dacheindeckung sind lediglich naturrote Tonziegel zulässig.
- ⊖ Engobierte oder glasierte Tonziegel sind nicht zulässig.
- + Bei der Verwendung von Flachdach- oder Hohlfalzziegeln sind nur kleinformatische Ziegel zulässig (ca. 14 bis 15 Stk./m²), keine Großflächenziegel!

Folgende Formen können verwendet werden:

- + Hohlpfanne,
- + Flachdachziegel,
- + Hohlfalzziegel,
- + Biberschwanz (ausnahmsweise).





Krüppelwalmdach mit Hohlfalzziegeln



Gebäude mit Satteldach und Zwerchhaus



Dach mit Fledermausgaube

DACHDETAILS

- + Der Ortgang ist mit einem 20-25 cm breiten gehobelten Unterbrett und 12 cm breiter Windfeder auszuzahnen und mit Ziegeln zur Deckung passend einzudecken.
- + Der Ortgang ist mit einem 20-25 cm breiten gehobelten Unterbrett herzustellen, sowie mit Giebelortgangziegeln rechts und links sturmsicher einzudecken.
- ⊘ Es dürfen in der Regel keine Benagelungen mit Schiefer oder anderen Materialien angebracht werden.
- + Benagelungen sind in Ausnahmen und nach Rücksprache ausschließlich in Naturschiefer (max. 20 x20 cm-Schablonen) auszuführen.
- + Dachrinnen sind in Zink auszuführen.
- ⊘ Dachflächenfenster sind nicht förderfähig. Ihr Einbau bedarf der Rücksprache.
- + Schornsteine sind ggf. neu aufzumauern. Die Verwendung von Schiefer ist nicht zulässig

FENSTER

Fenster sollen ebenso wie Türen und Tore möglichst **in ihrer ursprünglichen Form belassen** und ggf. ausgebessert werden. Dies trifft besonders für die Form und die Teilung der Fenster zu.

- + Die vorhandenen Fenster sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben und aufgearbeitet werden.
- + Gestaltung der neuen Fenster nach historischem Vorbild, in der Regel nur mit rechteckigen, „stehenden“ Formaten.
- + Neue Fenster sind nur in einheimischen Holzarten auszuführen.
- + Neue Fenster müssen dem Erscheinungsbild zweiflügeliger Fenster entsprechen.
- + Bei neuen Fenstern sind die Oberlichter mit konstruktiven Kämpfern und Regenschenkeln wiederherzustellen.
- + Die Sprossung muss das Glas des neuen Fensters konstruktiv teilen.

- + Schmale, horizontale (waagrechte) Sprossen sind als „Wiener Sprossen“ möglich.
- ⊘ Aufgeklebte Sprossen oder Sprossen im Glaszwischenraum sind nicht förderfähig
- ⊘ Blendrahmen und Flügelholz dürfen nicht flächenbündig sein.
- + Vorhandene Segmentbögen sind als Segmentbögen auszuführen.
- + Die Fenster müssen Schlagleisten haben.
- + Die Fenster müssen profilierte Setzhölzer haben.
- + Die Farbgebung der Fenster ist weiß. Andere Farben sind nur nach Absprache möglich.
- + Fensterläden sind zu erhalten oder zu erneuern.
- ⊘ Rollläden sind nicht förderfähig. Rollladenkästen dürfen nicht von außen sichtbar angebracht werden!





Doppelte Holzfenster mit Kämpfer



Holzfenster mit Segmentbögen



Einfache Holzfenster



Metallenes Fenster mit Segmentbogen



Klassische Eingangstür aus Holz



Eingangstür aus Holz



Eingangstür aus Holz in Kontrast zur ursprünglich erhaltenen Fassade



HAUSTÜREN

Der Übergang von außen nach innen wird bei einem Gebäude durch die Haustür markiert. Gerade die älteren Haustüren drücken durch ihre kunstvolle Gestaltung den Charakter des jeweiligen Gebäudes aus und können daher als **Visitenkarte des Hauses** und als Aushängeschild der EigentümerInnen gelten. Entsprechend groß war früher die ihrer Gestaltung beige-messene Gewichtung.

- + Die vorhandenen Haustüren sind nach Möglichkeit zu erhalten. Sie können wieder aufgearbeitet werden.
- + Neue Haustüren müssen aus einheimischem Holz hergestellt werden.
- + Die Tür ist ein- oder zweiflügelig auszuführen.
- + Die Tür ist mit Oberlicht zu erstellen.



Dorftypische Zaunpforte aus Holz

- + Türen dürfen höchstens zu einem Drittel verglast sein.
- + Vorhandene Segmentbögen sind wieder als Segmentbögen auszuführen.
- + Die Farbgebung muss vor der Ausführung mit den Dorfentwicklungsplanenden und der Bewilligungsbehörde abgestimmt werden.

TORE

- + Tore müssen aus einheimischen Holzarten hergestellt werden.
- + Das Tor ist ein- oder zweiflügelig mit oder ohne separate Tür auszuführen.
- + Farbgestaltung: Grüntöne oder Brauntöne.
- + Die Farbgebung muss vor der Ausführung mit den Planenden abgestimmt werden.

FASSADENSANIERUNG

AUSSENPUTZ

- + Es ist ein mineralischer Putz ohne hohe Festigkeit zu verwenden.
- + Die Festigkeit des Putzes muss sich dem Untergrund und dem Fugenmörtel anpassen. Bei mehrlagigen Putzen ist darauf zu achten, dass die obere Schicht immer weicher ist als die untere. Nach außen muss die Elastizität zur Aufnahme witterungsbeständiger Spannungen zunehmen.
- + Altbauten sollen Putze aus Kalkmörtel bekommen. Der Putz darf nicht aufgezogen werden, vielmehr muss er mit der Hand oder mit der Maschine angeworfen und glatt gestrichen werden.
- + Bei Natursteinfassaden ist der richtige Putz der zweilagige Kellenputz (oder altdeutscher Putz).

MAUERWERK

- + Im Fachwerk sind nur glatte, naturrote oder rotbunte weiche Vollziegel (keine hart gebrannten Klinker) zu verwenden.
- + Ausbesserungen im Massivmauerwerk: Beachtung des richtigen Formats und der Farbe. Die zur Anwendung kommenden Mauerziegel müssen vor Maßnahmenbeginn abgestimmt werden.

LEHM

- + Erhalt der Lehmausfachungen wegen ihres konservierenden, Wärme speichernden und elastischen Verhaltens. Verputzen der Gefache mit Trasskalkmörtel oder Luftkalken.
- ⊖ Vermeidung von Kunststoff-, Kratz- oder Rauhputzen.
- + Zur Wahrung ihrer Atmungsaktivität sind die Gefache mit Silikat- oder Kaseinfarben anzulegen.

NATURSTEIN

- + Reinigung nur mit Heißwasser oder einem Dampfstrahlgerät, nie mit Sandstrahl oder anderen harten mechanischen oder chemischen Reinigern.
- + Schadhafte Werksteinfassaden müssen immer saniert werden. Stark angegriffene Werksteine sollen steinmetzmäßig durch natürliche Steine gleicher Herkunft ersetzt werden. Ggf. Restaurierung mit künstlichem Steinersatz.



Verputzte Fachwerkfelder



Massiver Ziegelsteinbau



Gebäude mit ausgemauertem Fachwerk und ortsbildtypischem Anbau mit Holzfassade



Ausgemauertes und teilweise mit Holz verkleidetes Fachwerk

SOCKEL

+ Naturwerksteinsockel sind zu erhalten.

⊖ Ein Anstrich oder Verputzen mit Feuchte sperrenden Materialien ist ebenso zu vermeiden wie Verkleidungen mit Spaltriemchen, Keramik- oder Kunststoffplatten.

+ Austausch beschädigter Steine durch gleichartiges Material.

FARBGEBUNG

+ Für Außenanstriche auf mineralischem Putz sind geeignet: Kalkfarb- und Wasserglasanstriche. Kaseinanstriche sind nur auf frischem Kalkputz wasserbeständig.

⊖ Wegen ihrer Feuchte absperrenden Wirkung sind Öl- und Lackfarben auf Außenputzen nicht zu verwenden.

+ Die verbindliche Farbgestaltung ist vor Maßnahmenbeginn mit dem Planungsbüro abzustimmen.

HOLZSCHUTZ

+ Zum Schutz des Holzfachwerks vor Witterungseinflüssen und Fäulnis sind dampfdurchlässige Imprägnierungen oder Öle sowie ventilierende, offenporige Holzanstriche zu verwenden.

GIEBEL-/ FASSADENABHÄNGUNG

+ Nur im Obergeschoss mit Dachziegelbehang/Holzverschalung möglich. Eckenfassungen sind in Naturschiefer auszuführen.

⊖ Wärmedämmputze bzw. Vollwärmedämmsysteme sind nicht im Sinn und Absicht der Althauserneuerung.



EINFRIEDUNGEN

ZÄUNE

- + Zäune sollten stehende Formate (senkrechte Streben) aufweisen.
- + Verwendung heimischer Hölzer in durchlässiger Bauweise (Holzstaketenzaun oder Holzlattenzaun). Die Kombination von Zaunfeldern mit Steinsockeln ist möglich.
- + Schmiedeeiserne Zäune gelten in der Regel ebenfalls als dorftypisch, eine Abstimmung mit den Planenden ist jedoch notwendig.
- ⊖ Jäger-, und Koppelzäune sowie Holzflechtelemente und Gabionen wirken als Fremdkörper im Straßenraum.
- ⊖ Auf „gekünstelt nostalgisch“ wirkende Baustoffe ist zu verzichten.
- ⊖ Bauwerke über 1,40 m verhindern die dörfliche Kommunikation und führen auch optisch zu einer Abkapselung.

MAUERN

- + Beschränkung auf wenige Materialien (Ziegel- oder Natursteine).

HECKEN

- + Pflanzung heimischer Gehölze (z.B. Hainbuche)
- ⊖ Verwendung immergrüner Nadelgehölze, die keinen Lebensraum für Vögel und Insekten bieten.



Staketenzaun mit Steinelementen



Ziegelsteinmauer vor Hoffläche



Hecke aus Hainbuchenpflanzung



Hofffläche mit Natursteinpflaster

PFLASTERUNGEN

- + Bei der Gestaltung privater Hofflächen ist sich am vorhandenen Straßenbild zu orientieren.
- + Grünflächen sind zu erhalten.
- + Bei Pflasterungen ist ein Natursteinpflaster zu verwenden, das sich an den Farben und Formen früherer üblicher Natursteine orientiert.
- + Ist die ausschließliche Verwendung von Natursteinpflaster hinsichtlich der entstehenden Kosten nicht möglich, sollte in Absprache mit den Planenden entschieden werden, welche Straßenbereiche oder Abschnitte mit Natur- und welche mit Betonsteinpflaster versehen werden sollen.
- ⊖ Bitumen ist grundsätzlich zu vermeiden.
- + Zufahrten und Stellflächen können auch mit einer wassergebundenen Wegedecke versehen werden.
- + Bei Pflasterungen von Zufahrten und Stellflächen ist darauf zu achten, dass wasserdurchlässiges Material (z.B. Betonsteinpflaster mit Rasenfuge) Verwendung findet.



Wassergebundene Wegedecke anstatt einer Pflasterung der Einfahrt



Betonsteinpflaster in Kombination mit Natursteinpflaster



Nutzgarten



PFLANZLISTEN

BÄUME FÜR VORWIEGEND SONNIGE STANDORTE UND TROCKENE BIS FRISCHE BÖDEN

BEZEICHNUNG	GRÖSSE/PFLANZABSTAND
Acer campestre – Feldahorn	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Betula pendula – Sandbirke	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Juglans regia – Walnuss	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Prunus avium – Vogelkirsche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

BAUMARTEN FÜR FRISCHE BIS WECHSELFEUCHE BÖDEN

BEZEICHNUNG	GRÖSSE/PFLANZABSTAND
Acer pseudoplatanus – Bergahorn	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10 – 15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Alnus glutinosa – Schwarzerle	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5 - 10 m
Carpinus betulus – Hainbuche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Fagus sylvatica - Rotbuche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10-20 m Pflanzabstand: mindestens 10 m
Fraxinus excelsior – Gemeine Esche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

BEZEICHNUNG**GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Malus sylvestris – Wildapfel	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Populus tremula – Zitterpappel	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5–10 m
Prunus padus – Echte Traubenkirsche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5–10 m
Quercus robur – Stieleiche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Quercus petraea – Traubeneiche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Sorbus aucuparia – Eberesche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5–10 m
Tilia cordata – Winterlinde	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

BAUMARTEN FÜR FEUCHTE BIS NASSE STANDORTE**BEZEICHNUNG****GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Alnus glutinosa – Schwarzerle	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Fraxinus excelsior - Gemeine Esche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Prunus padus – Echte Traubenkirsche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Tilia platyphyllos – Sommerlinde	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

**BEZEICHNUNG****GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Ulmus carpinifolia – Feldulme

Baumhöhe: 5–15 m
 Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr
 Pflanzabstand: 5-10 m

Ulmus glabra – Bergulme

Baumhöhe: über 15 m
 Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr
 Pflanzabstand: mindestens 10 m

Salix alba – Silberweide

Baumhöhe: über 15 m
 Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr
 Pflanzabstand: mindestens 10 m

Salix fragilis - Bruchweide

Baumhöhe: 5–15 m
 Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr
 Pflanzabstand: 5-10 m

STRÄUCHER FÜR VORWIEGEND SONNIGE STANDORTE UND TROCKENE BIS FRISCHE BÖDEN

BEZEICHNUNG**GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Acer campestre – Feldahorn

als Heckenpflanze muss Feldahorn regelmäßig geschnitten werden, da er sonst auswächst.
 Pflanzabstand: ca. 0,5–1 m

Aesculus parviflora –
Strauch-Kastanie

Wuchshöhe bis 4 m
 Breite: ca. 3 m
 Solitärgehölz

Amelanchier lamarckii –
Kupfer-Felsenbirne

Wuchshöhe: ca. 5 m
 Breite: bis ca. 6 m
 Solitärgehölz (mehrstämmig)

Buddleja davidii Hybr. –
Sommerflieder

Wuchshöhe: bis 6 m
 Breite: je nach Variation unterschiedlich

Buxus sempervirens
arborescens - Buchsbaum

Wuchshöhe: ca. 1,5 m
 Breite: ca. 1 m
 Pflanzabstand: bei Verwendung als Hecke 0,5 m bei Einzelpflanzungen ca. 1 m

Carpinus betulus - Hainbuche

eignet sich als geschnittene Heckenpflanze
 Pflanzabstand: ca. 0,5–1 m

Caryopteris clandonensis -
Bartblume

Wuchshöhe: 1 m
 Breite 1 m

Corylus avellana - Haselnuss

Wuchshöhe: bis 6 m
 Breite: ca. 4 m
 Pflanzabstand: ca. 1,5 m

BEZEICHNUNG**GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Cornus mas – Kornelkirsche	Wuchshöhe: bis 8 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 2,5 m
Cornus sanguinea – Roter Hartriegel	Wuchshöhe: ca. 1,5–2 m Breite: ca. 1,5–2 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Deutzia hybrida ‚Mont Rose‘ - Rosen-Deutzie	Wuchshöhe: ca. 1,5–4 m Breite: ca. 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Deutzia rosea - Niedrige Glöckchen-Deutzie	Wuchshöhe: ca. 1-1,5 m Breite: ca. 1-1,5 m Pflanzabstand ca. 1 m
Euonymus europaeus – Pfaffenhütchen	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m stark giftig
Forsythia intermedia - Forsythie	Wuchshöhe: 2-3 m Breite: 2–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Hamamelis x intermedia – Zaubernuss	Wuchshöhe: ca. 3-5 m Breite: ca. 2 m Solitärgehölz
Hibiscus syriacus – Hibiskus	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: ca. 2 m
Hypericum ‚Hidcote‘ - Großblumiges Johanniskraut	Wuchshöhe: 0,8-1,5 m Breite: 0,8-1,5 m zur Flächenbegrünung 4-5 Pfl. pro m ²
Kerria japonica - Ranunkel-Strauch	Wuchshöhe: 1,5-2 m Breite: 1,5-2 m
Kolkwitzia amabilis - Perlmutterstrauch	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: als Strauch für Naturhecke ca. 1 m
Laburnum anagyroides - Gemeiner Goldregen	Wuchshöhe: 5-7 m Breite: 3-4 m giftig
Lavandula angustifolia - Lavendel	Wuchshöhe: bis 0,4 m Breite: 0,4 m

**BEZEICHNUNG****GRÖSSE / PFLANZABSTAND**

Philadelphus coronarius – Bauernjasmin	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Perovskia abrotanoides - Blauraute	Wuchshöhe: 0,5-1 m Breite: 0,5-1 m
Potentilla fruticosa - Fingerstrauch	Wuchshöhe: 0,5-1,5 m Breite: 0,5-1,5 m
Prunus spinosa – Schlehe	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 3 m Pflanzabstand: 1–1,5 m
Pyracantha - Feuerdorn	Wuchshöhe: 1-3,5 m Breite: 1-3,5 m
Ribes sanguineum - Blut-Johannisbeere	Wuchshöhe: 2 m Breite: 1,5 m
Rosa in Arten und Sorten	
Rosa canina – Hundsrose	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzabstand: 1,2 m
Rosa corymbifera – Heckenrose	Wuchshöhe: 2-4 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Sambucus nigra - Holunder	Wuchshöhe: bis zu 11 m Breite: bis 5 m Pflanzabstand: 2 m
Spiraea in Arten und Sorten	
Spiraea arguta – Brautspiere	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: min. 1,5 m
Syringa vulgaris – Bauernflieder	Wuchshöhe: bis 5 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: 1,5 m
Viburnum bodnantense - Winter-Schneeball	Wuchshöhe: 2-2,5 m Breite: 2-2,5 m
Viburnum farreri - Duft-Schneeball	Wuchshöhe: 2-3 m Breite: 2-3 m
Vinca minor - Kleinblättriges Immergrün	Wuchshöhe: 0,1-0,2 m Breite 0,5 m für halbschattige bis schattige Plätze
Weigela in Sorten	

STRAUCHARTEN FÜR FRISCHE BIS WECHSELFEUCHE STANDORTE

BEZEICHNUNG	GRÖSSE/PFLANZABSTAND
Aesculus parviflora – Strauch-Kastanie	Wuchshöhe bis 4 m Breite: ca. 3 m Solitärgehölz
Buxus sempervirens arborescens - Buchsbaum	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1 m Pflanzabstand: bei Verwendung als Hecke 0,5 m bei Einzelpflanzungen ca. 1 m
Crataegus monogyna – Eingrifflicher Weißdorn	Wuchshöhe: bis 10 m Breite: ca. 3–4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Crataegus laevigata – Zweigrifflicher Weißdorn	Wuchshöhe: bis 10 m Breite: ca. 3–4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Cornus mas – Kornelkirsche	Wuchshöhe: bis 8 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 2,5 m
Cornus sanguinea – Roter Hartriegel	Wuchshöhe: ca. 1,5–4 m Breite: ca. 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Corylus avellana – Haselnuss	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Euonymus europaeus – Pfaffenhütchen	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m stark giftig
Hamamelis x intermedia – Zaubernuss	Wuchshöhe: ca. 3–5 m Breite: ca. 2 m Solitärgehölz
Hydrangea macrophylla – Gartenhortensie	Wuchshöhe: je nach Variation bis 2 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzabstand: 1–2 m Hortensien sind nur bedingt Winterhart und können beim starkem Frost zurückfrieren

**BEZEICHNUNG****GRÖSSE/PFLANZABSTAND**

Kolkwitzia amabilis - Perlmutterstrauch	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: als Strauch für Naturhecke ca. 1 m
Ligustrum vulgare – Liguster	Wuchshöhe: bis 4,5 m beliebte schnittfähige Heckenpflanze Pflanzenabstand: ca. 1 m
Lonicera caprifolium – Geißblatt	Kletterpflanze: bis 6 m hoch benötigt hierzu aber eine Rankhilfe
Lonicera xylosteum – Rote Heckenkirsche	Wuchshöhe: 1–3 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m
Ilex aquifolium - Stechpalme	Wuchshöhe: 5-7 m Breite: 3-4 m
Philadelphus coronarius – Bauernjasmin	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m
Ribes rubrum – Rote Waldjohannisbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzenabstand: ca. 1 m
Ribes uva-crispa - Stachelbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzenabstand: ca. 1 m
Rosa canina – Hundsrose	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzenabstand: 1,2 m
Sambucus nigra – Schwarzer Holunder	Wuchshöhe: bis zu 11 m Breite: bis 5 m Pflanzenabstand: 2 m
Spiraea arguta – Brautspiere	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzenabstand: min. 1,5 m
Syringa vulgaris – Bauernflieder	Wuchshöhe: bis 5 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzenabstand: 1,5 m
Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: 1,5–3 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m

STRAUCHARTEN FÜR FEUCHTE BIS NASSE STANDORTE

BEZEICHNUNG	GRÖSSE/PFLANZABSTAND
Ribes nigrum – Schwarze Johannisbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzabstand: ca. 1 m
Salix cinerea – Grauweide	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: 1,5 m
Salix purpurea – Purpurweide	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: 2 m
Salix viminalis – Korbweide	Wuchshöhe: bis 10 m eher als Einzelstrauch bzw. auch schiefstämmiger Baum verwendbar
Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m

OBSTBÄUME

BEZEICHNUNG	GRÖSSE/PFLANZABSTAND
Malus domestica - Apfel	Wuchshöhe: 10 m Breite: 10 m Wuchs: breitkronig, sonnig
Pyrus communis - Birne	Wuchshöhe: 10 m Breite: 10 m Wuchs: breitkronig, sonnig
Prunus domestica - Pflaume	Wuchshöhe: 5-10 m Breite: 10 m Wuchs: unregelmäßig, sonnig
Prunus avium - Kirsche	Wuchshöhe: 20 m Breite: 10 m Wuchs: breit, sonnig
Cydonia oblonga - Quitte	Wuchshöhe: 4 m Breite: 4 m Wuchs: breitkronig, sonnig



Nach Möglichkeit sind **altbewährte Obstsorten** zu wählen sowie aufgrund ihrer Bedeutung für den Naturschutz nach Möglichkeit Hoch- oder Halbstämme zu verwenden. Die mit einem * gekennzeichneten Sorten sind besonders robust bzw. auch für schwierige Standorte geeignet.

Äpfel

Alkmene, Biesterfelder Renette*, Bohnapfel, Champagner Renette, Dülmener Rosenapfel, Finkenwerder Prinz, Geheimrat Oldenburg*, Glockenapfel*, Goldrenette von Blenheim, Goldparmäne, Gravensteiner, Horneburger Pfannkuchenapfel*, Ingrid Marie, Jacob Lebel*, James Grieve, Jonagold, Kaiser Wilhelm*, Klarapfel, Ontatio*, Prinz Albrecht*, Roter Boskoop*, Schöner aus Herrnhut.

Birnen

Alexander Lucas, Bosc's Flaschenbirne (Kaiser Alexander), Clapps Liebling*, Conference*, Gellerts Butterbirne*, Gute Graue, Köstliche aus Charneu, Oberösterreichische Weinbirne* Williams Christ, Gute Luise, Pastorenbirne (Glockenbirne)*.

Süßkirschen

Annabella, Dönissens Gelbe Knorpelkirsche*, Büttners Rote Knorpelkirsche, Große Prinzessin*, Große Schwarze Knorpelkirsche*, Hedelfinger Riesenkirsche, Kassins Frühe Herzkirsche.

Sauerkirschen

Köröser Weichsel, Ludwigs Frühe, Morellenfeuer, Schattenmorelle.

Pflaumen

Bühlers Frühzwetsche, Hauszwetsche, Königin Victoria, Wangenheims Frühzwetsche*, Nancymirabelle, Ontariopfleume, The Czar*, Graf Althans Reneklode*, Große Grüne Reneklode.

Quitten

Konstantinopeler, Portugiesische Quitte

(Pfersiche und Aprikosen)

Amsden, Rekord, Red Haven, Ungarische Beste

Mehrjährige rankende Gehölze

Aristolochia macrophylla - Pfeifenwinde
Celastrus orbiculatus - Baumwürger
Clematis vitalba - Gemeine Waldrebe
Clematis montana - Bergwaldrebe (Hedera helix - Gemeiner Efeu)
Humulus lupulus - Hopfen
Hydrangea petiolaris -

Kletterhortensie
Jasminum nudiflorum - Winterjasmin
Lonicera periclymenum - Wald-Geißblatt
Lonicera caprifolium - Jelängerjelier
Polygonum aubertii - Knöterich
Rosa „New Dawn“ - Kletterrosen
Vitis und Parthenocissus spec. - Rankender Wein
Wisteria sinensis – Blauregen

Zier-, Duft und Nutzpflanzen für den ländlich Garten

Der ländliche Garten zeichnet sich durch eine hohe Bandbreite an unterschiedlichen Pflanzenarten aus, die sowohl einjährige, zweijährige als auch ausdauernde Staudenpflanzen und Blumen umfasst. Im ursprünglichen dörflich-ländlich geprägten

Garten war eine strikte Trennung zwischen Zier- und Nutzpflanze nicht gebräuchlich, da viele Pflanzen, die wir heute nur noch zur Zierde einsetzen damals in verschiedenen Bereichen als Nutzpflanzen zum Einsatz kamen. Diese Idee des zierenden Nutzgartens ist heute vor allem im Vorgartenbereich zu empfehlen.

Adonisröschen
Akelei
Aster, Sommer-
Aster, Herbst-
Aurikel
Bartnelke
Bechermalve
Blaukissen

Blutströpfchen
Brennende Liebe
Christrose
Dachwurz
Dahlie
Diptam
Eberraute
Ehrenpreis

Eibisch
Eisenhut
Eisenkraut
Federnelke
Fetthenne
Feuerbohne
Fingerhut
Flammenblume

(Phlox)
Fleißiges Lieschen
Frauenblatt
Frühlingsheide
Fuchsia
Gartenbalsamine
Gauklerblume



Gazanie	Krokus	Montbretie	Sonnenbraut (Helenium)
Gemswurz	Küchenschelle	Mutterkraut	Sumpfdotter- blume
Geranium	Lavendel	Nachtkerze	Steinkraut
Gladiole	Leberblümchen	Nachtviole	Stiefmütterchen
Glockenblumen	Leimkraut	Narzisse	Strohblume
Goldblume	Leinkraut	Natternkopf	Studentenblume
Goldlack	Levkoje	Petunie	Tränendes Herz
Goldmohn	Lichtnelke	Pfingstrose	Traubenhyazinthe
Goldrute	Lilie	Primelarten	Trollblume
Grasnelke	Löwenmaul	Purpurglöckchen	Tulpen
Hainblume	Lungenkraut	Resede	Veilchen
Hauswurz	Lupine	Rindsauge	Verbene
Himmelschlüssel	Mädchenaugen	Ringelblume	Wicke (Lathyrus)
Immergrün	Maiglöckchen	Rittersporn	Wiesenraute
Iris, Schwertlilien,	Malve	Rosen	Winden (Convol- vulus, Ipomea)
Wasserlilie	Männertreu	Salbei	Wolfsmilcharten
Jungfer im	Margerite	Schafgarbe	Wunderblume
Grünen	Märzenbecher	Schleierkraut	Zinnkraut (Zinnie)
Kaiserkrone	Maßliebchen	Schmuckkörb- chen	
Kapuzinerkresse	Mauerpeffer	Schneeglöckchen	
Katzenpfötchen	Mittagsblume	Seifenkraut	
Königskerze	Mohn,	Sonnenblume	
Kokardenblume	orientalischer	Sonnenhut	
Kornblume	Mondviole		

